

Definition der Mutation rezessiv Gesäumt (marbled) bei Sittichen/Papageien

Der Erbgang muss immer autosomal rezessiv sein.

Gensymbol: *mb*

Die Veränderung gegenüber der Wildfarbe sieht wie folgt aus, denn aufgrund der sehr unterschiedlichen Gefiederfärbungen der wildfarbigen Arten ist der Vergleich mit der Wildform sehr wichtig, da sie von Art zu Art unterschiedlich ausfallen kann:

Die Einlagerungen der Psittacine, sprich der gelben bis roten Farbstoffe in den Federn ändert sich nicht, bleibt also im Vergleich zur Wildfarbe unverändert. Das bedeutet: Alle Gefiederpartien, die bei der Wildfarbe gelb bis rot gefärbt sind bleiben bei der Mutation rezessiv Gesäumt völlig unverändert in Intensität und Ausdehnung erhalten.

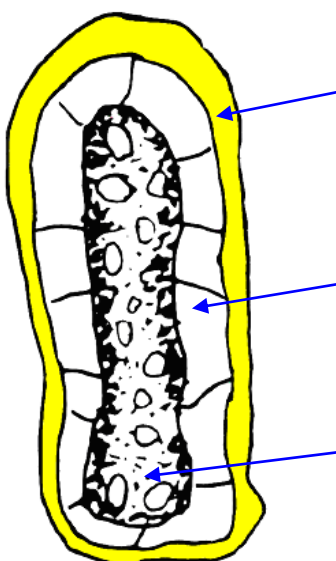
Melanine: Bei dieser Mutation bekommt der Vogel die für diese Mutation typischen „Säume“ auf den Flügeldecken. Die Säumung entsteht dadurch, dass auf den Flügeldecken die Eumelanin-Reduktion im Kern (in der Mitte) der Flügeldecken größer ist als am Außenrand. Im Kern der Federn ist das Eumelanin ungefähr zu sechzig Prozent reduziert. Das ergibt eine hellgrün-gelbe Innenseite. Der äußere Rand der Feder enthält mehr Eumelanin und ist dadurch dunkler gefärbt. Das sorgt dafür, dass die Federn „gesäumt“ aussehen. Dasselbe geschieht in den Schwungfedern. Die Abnahme des Eumelanins in der übrigen Körperbefiederung ist gleichmäßig verteilt, ungefähr fünfzig Prozent, und ist vergleichbar mit einem Pastell-Vogel. Dadurch spricht man nur auf den Flügeldecken und Schwungfedern von Säumen.

Die Strukturzellen bleiben unverändert und haben demnach keinen Einfluss auf das Erscheinungsbild der Mutation rezessiv Gesäumt.

Die genetische Veränderung hat keinen Einfluss auf die Farbe der Augen deshalb bleibt die Augenfarbe unverändert. Die Beine/Füße und Hornteile ändern ihre Farbe nach hellgrau. Hier werden die Eumelanine im Verhältnis zur Wildfarbe geringfügig reduziert.

Schematischer Querschnitt durch einen Federast, der die Unterschiede zwischen der Wildfarbe und der Mutation rezessiv Gesäumt erkennen lässt:

Wildfarbige Feder

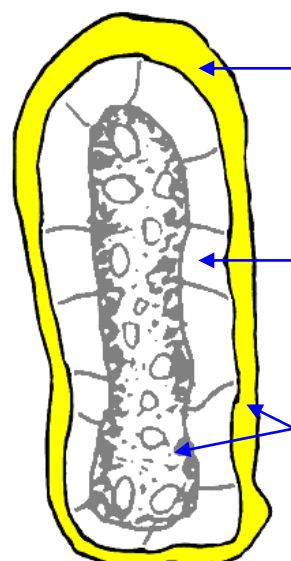


Die Psittacine befinden sich in der äußeren Rindenschicht der Federn, hier können sich auch Vordergrundmelanine einlagern

Die Strukturzellenschicht steuert die Brechung und Reflexion des Lichts.

Im Federkern werden die Hintergrundmelanine eingelagert

Rezessiv gesäumte Feder



Keine Veränderung der Psittacineinlagerung

Die Strukturzellen bleiben unverändert

Vordergrund - und Hintergrund - Melanine werden innerhalb der Feder in unterschiedlichen Mengen reduziert. Der Federkern enthält weniger Eumelanin als der Federrand.